



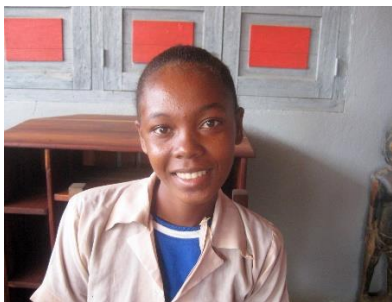
Sakaizan'i Madagasikara
Freunde Madagaskars e.V.

Erich Raab
Beltweg 22
80805 München
Tel.: 089 36101031
Mobil: 0151 11955605
Email: erich.raab@t-online.de

Liebe Mitglieder und Freunde Madagaskars,

Neues aus unserem Projekt in Belo sur Tsiribihina

Herzlichen Glückwunsch zum Abitur



Florentine



Bien Aimé



Helezy Suzanne

In 2020 befanden sich 35 Kinder und Jugendliche in unserem Stipendienprogramm. Drei davon haben in diesem Jahr die Abiturprüfung bestanden.

Herzlichen Glückwunsch zum BEPC



Velotiana Heriminy Elicia

Mit einer Ausnahme – ein Abiturient muss die Abiturprüfung wiederholen – haben alle unserer Stipendiaten 2020 ihre anstehenden Prüfungen (Sekundarschulabschlussprüfung BEPC und Grundschulabschlussprüfung CEPE) bestanden bzw. sind in die nächste Jahrgangsstufe versetzt worden

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen CEPE-Prüfung



Tovo Niaiko Fernando



Djadangna Valery Andie



Julien

Letzter Besuch in Belo noch vor Corona

Wie überall in Madagaskar wurden wegen der Coronapandemie auch in Belo alle Schulen von Mai bis Oktober 2020 geschlossen. Die anstehenden Prüfungen wurden im Herbst nachgeholt. Anne und ich waren Anfang März 2020 noch in Belo und haben zusammen mit unserer deutsch-madagassischen Freundin Zazah aus Tana unsere Stipendiaten interviewt, unsere Partnergrundschule Bemarivokely besucht und zu einem Empfang die Lehrkräfte ins Hotel Menabe eingeladen. Gerade noch rechtzeitig, wenige Tage vor Schließung des Flugverkehrs durch die madagassische Regierung, konnten wir nach München zurückfliegen.



Zazah spricht mit Stipendiaten



Projektleiter Adolphe



Zazah und Erich in der Bibliothek

Madagascar ist bisher relativ glimpflich durch die Pandemie gekommen. Zwar wurden zu Beginn schon auch drastische Maßnahmen angeordnet. Es gab Ausgangssperren, die Einstellung aller Verkehrsverbindungen im Inland und zum Ausland und Maskenpflicht. Aber nachdem man glaubte, die Seuche im Griff zu haben, wurden die Maßnahmen im Inland teilweise wieder aufgehoben. Ende 2020 ging man von ca. 15000 Fällen und 250 Toten aus. Unser Projektleiter Adolphe berichtet Ende 2020, dass es in Belo keinen einzigen Coronafall gab. Er beklagt, dass die dennoch verfügte Ausgangssperre die Lebensbedingungen der armen Bevölkerung dramatisch erschwert hat, was unter anderem dazu geführt hat, dass unsere Bibliothekarin vorübergehend von der Polizei verhaftet wurde, weil sie in unserem Haus unsere Stipendiaten zum Lernen empfangen hat. Er verweist dagegen auf die Masernepidemie zum Jahresbeginn 2019, als mehr als 50 Kinder in Belo an Masern verstorben sind, darunter auch Angehörige unserer Stipendiatenfamilien – wir waren im Februar 2019 in Belo und haben es miterlebt. In Madagaskar sind nur 62% der Kinder gegen Masern geimpft.

Die Schule Bemarivokely

Die Schule besteht aus 6 Flachgebäuden mit insgesamt 11 Klassenräumen. Neuerdings ist ihr eine kleine Bibliothek angegliedert, die früher von der Alliance Francaise betrieben wurde. Die Schulgebäude sind marode und ohne Wasser- und Stromanschluss. Immerhin wurden zuletzt die Dachböden gereinigt und die Kinder vom Kotgestank der darin nistenden Fledermäuse befreit. Bevor wir die Schule vor vier Jahren mit Schulbänken ausstatteten, mussten die Kinder den Unterricht auf dem Fußboden sitzend verbringen.

In den fünf Jahrgangsstufen der Grundschule wurden in den letzten Jahren durchschnittlich ca. 1300 Kinder unterrichtet. Derzeit verfügt die Schule über 37 Lehrkräfte, davon immerhin 30 auf einer staatlichen Planstelle und nur noch 7 auf nicht gesicherten, mit von Eltern und Hilfsorganisationen finanzierten Aushilfsverträgen. Die Übernahme der Finanzierung dieser FRAM-Lehrkräfte durch das Ministerium ist seit 2020 eigentlich beschlossen, aber in Belo noch nicht vollzogen. Eine oft unterschätzte Leistung unseres Projektleiters Adolphe ist die Ausstattung der Schulanfänger mit den erforderlichen Schulsachen. Erst zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 hat das Schulministerium die Abschaffung der Einschreibgebühren für die öffentlichen Schulen und die kostenfreie Ausstattung der Schulanfänger mit Lernmaterialien verfügt. Dies hatte zur Folge, dass die Schulanmeldungen erheblich gestiegen sind.

Schulplakat und Schulgelände



1 – 6 Schulgebäude, 7 Bibliothek

Trotz bestehender Schulpflicht konnten es sich in Madagaskar viele Eltern einfach nicht leisten, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Für unsere Schule Bemarivokely bedeutete dies, so berichtet uns Adolphe, dass in 2020 mehr fast 700 Kinder neu für die ersten beiden Jahrgangsstufen angemeldet wurden statt bisher jährlich etwa 400, für die wir jedes Jahr die Grundausrüstung gestellt haben. Und dies müssen wir nun auch für die 700 leisten, denn von der Regierung beschlossen ist die Lernmittelfreiheit schon, aber in Belo noch längst nicht umgesetzt.

Neue Projekte: Delta und Vorschule – schon gescheitert?

Als wir 2017 mit einer Münchner Reisegruppe einen Ausflug ins Delta des Tsiribihina gemacht haben, waren wir von der Idee angetan, einen Beitrag zum Ausbau der Infrastruktur der neu gebildeten Kommune Delta zu leisten. Einen ersten Rückschlag erlebten wir kurz danach, als die von uns für den Bau einer Schule vorgesehene Ansiedlung im Delta von einer Horde Banditen überfallen, der Dorfvorsteher getötet und die Siedler vertrieben wurden. Nichtsdestotrotz entwarf unser Projektleiter Adolphe – er war inzwischen zum Besitzer des ersten gewählten Bürgermeisters von Delta ernannt worden - eine Konzeption für die Entwicklung des neuen Gemeinwesens und für uns einen Plan zum Bau einer Schule. Mit diesen Ideen bewarb er sich bei den Kommunalwahlen 2019 um das Amt des Bürgermeisters von Delta. Wie vielerorts in Madagaskar konnte er sich als unabhängiger Kandidat aber nicht gegen den Bewerber der Regierungspartei durchsetzen. Nach seiner Wahlniederlage herrscht Unsicherheit über unser Vorhaben, unser Projekt über Belo hinaus auszuweiten.

Um das bereits für einen Schulbau im Delta angesparte Geld nicht brach liegen zu lassen, dachten wir daran, einem Wunsch der Schulleiterin entsprechend, auf dem Schulgelände von Bemarivokely ein Gebäude mit zwei Räumen für eine Vorschule zu bauen. Wir sprachen darüber mit unserem Freund Herimanana Razafimahefa, damals Staatssekretär im Schulministerium. Er empfahl uns dringend, zuvor die Besitzverhältnisse über das Schulgrundstück zu klären. Adolphe hat daraufhin mühsam recherchiert mit dem Ergebnis, das Kataster, in dem als Eigentümer das Schulministerium eingetragen sein sollte, ist nicht auffindbar.

Ein Erfolgsprojekt: Die DMG-Schule Anosivola/Miarinarivo

Seit 2000 machen Anne und ich, immer zusammen auch mit anderen Mitgliedern unseres Vereins, jedes Jahr im Februar an einer Wiederaufforstungsaktion der Deutsch-Madagassischen Gesellschaft (DMG) mit. Auf dem früher kahlen Hügel Anosivola im madagassischen Hochland im Landkreis Mahitsy gibt es inzwischen einen prächtigen Wald.

Anne und ich sind seit Jahren Präsidiumsmitglieder der DMG. Wir haben uns immer dafür eingesetzt, dass die DMG unterhalb des Hügels Anosivola im Dorf Miarinarivo eine Schule errichtet. Und mit tatkräftiger Unterstützung unseres Freundes Herimanana Razafimahefa, des Bruders des Präsidenten der DMG, Prof. Dr. Andri Mahefa, hat die DMG vor sechs Jahren tatsächlich dort eine Schule für die Kinder aus vier benachbarten Dörfern gebaut. Diese Schule wurde zu einem deutsch-madagassischem Erfolgsmodell.



Auszug aus dem Jahresbrief 2020 von Prof. Mahefa:

„Dennoch konnten wir im Februar noch in Madagaskar sein, um den 20. Jahrestag der Baumpflanzung auf Anosivola zu begehen. Dazu konnte ich u.a. DMG-Mitglieder begrüßen, die wie ich trotz fortschreitenden Alters noch den Hügel im Namen von uns allen besteigen können, um gemeinsam mit der Dorfbevölkerung unseren Wald zu erweitern. Anne und Erich Raab waren wie immer dabei, diesmal sogar in Begleitung einer starken Münchner Delegation; die erfreuliche Teilnahme von Prof. Ulrike Meinhof, Frau Zazah Tuengerthal, Herrn Rainer Mohr, Herrn Arno Brost, Frau Bente Weber, Prof. Dr. Ingo Wallner, Herrn Peter Steidle und Herrn Willhelm Trauth haben aus dem anschließenden gemeinsamen Zebu-Essen mit Schülern, Eltern und Dorfbewohnern ein wahres deutsch-madagassisches Volksfest gemacht.“



von rechts nach links: Peter Steidle, Herimanana Razafimahefa, Ulrike Meinhof, Erich Raab, Anne Raab, Andri Mahefa, Arno Brost



Schulkinder vor der DMG-Schule

Politische Situation Madagaskars in 2020

Auf die Wahl des Staatspräsidenten Andry Rajoelina Ende 2018 folgte am 27. Mai 2019 die Parlamentswahl. Erwartungsgemäß erzielte das Parteienbündnis des neu gewählten Staatspräsidenten bei der Wahl der Nationalversammlung einen klaren Wahlsieg.

| Partei | Sitze | % |
|--|-------|------|
| IRD (Wahlbündnis für den Präsidenten Rajoelina)* | 84 | 55.6 |
| TIM (Partei des Ex-Präsidenten Ravalomanana) | 16 | 10.6 |
| 4 kleine (Regional-) Parteien mit jeweils 1 Sitz | 4 | 2,6 |
| Unabhängige (darunter viele der IRD nahestehend) | 46 | 30.5 |
| Insgesamt | 151 | 100 |
| *Das Wahlbündnis IRD besteht aus den Parteien TGV, MAPAR, VPM/MMM, AVANA und Hiaraka Isaka (grüne Partei). | | |

Bestärkt durch diesen Wahlerfolg startete Präsident Rajoelina sein politisches Reformprogramm IEM – Initiative Emergence Madagascar. Das Vorhaben zeichnet sich durch die Benennung konkreter Projekte aus. Beispiele gibt es vorwiegend im Bereich Verkehrsinfrastruktur, Straßenbau von Ambilobe nach Vohemar, von Moramanga nach Ambatondrazaka oder der Plan einer Autobahn von Antananarivo nach Tamatave. Dazu gehören aber auch die Wiederherstellung des Königspalasts Rova, der Bau neuer Schulen und Sportstätten, der Ausbau des Hauptstadtflughafens, die Ausstattung der Polizei mit Geländefahrzeugen und Hubschraubern zur Bekämpfung der Dahalo-Banditen und der Plan einer mehrere hundertkilometerlangen Trinkwasserpipeline in den trockenen Süden des Landes.

Auch aus der Kommunalwahl am 27. November 2019 ging das Parteienbündnis des Staatspräsidenten als klarer Sieger hervor. Es stellt nun in 5 der 6 Provinzhauptstädte den Bürgermeister. Nur in Antsiranana (Diego-Suarez) im Norden gewann ein unabhängiger Kandidat die Wahl. In der Hauptstadt selbst, der ehemaligen Hochburg des Ex-Präsidenten Ravalomanana, wurde dessen Kandidat von Naina Andriantsitohaina, dem Bewerber Rajoelinas besiegt.



Senatspräsident Razafimahefa

Schließlich festigte Staatspräsident Rajoelina seine Macht auch noch durch einen Wahlsieg bei den Senatswahlen am 11. November 2020. Der Senat, die zweite Kammer des Parlaments, besteht aus 18 Mitglieder; 12 Senatoren (2 pro Provinz) werden von den Bürgermeistern und Stadt- und Gemeinderäten gewählt und 6 vom Staatspräsidenten ernannt. 10 der am 11. November gewählten Senatoren gehören der Partei des Präsidenten an; dabei ist auch Herimanana Razafimahefa. Heri, wie wir ihn nennen, wurde als Senator der Provinz Antananarivo gewählt. Seine Senatskollegen haben ihn am 19. Januar 2021 zum Präsidenten des Senats gewählt.

Einige Anmerkungen zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Madagaskar 2020

Madagaskar ist ein Naturparadies. Seine vorwiegend endemische Flora und Fauna, seine Nationalparks zogen in 2019 noch fast 300 000 ausländische Touristen an. Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftszweig. Mit dem Coronavirus ist dieses Geschäft vollkommen eingebrochen. Madagaskar hat sofort alle Verkehrsverbindungen, Flug- und Schiffsreisen mit dem Ausland eingestellt. Seit März 2020 bis heute ist das Land fast vollständig abgeriegelt. Und auch nachdem die anfangs auch im Land verfügbaren Maßnahmen, Ausgangssperren und Einstellung auch des Inlandsreiseverkehrs wieder aufgehoben wurden, weil sich die Pandemie doch (noch) nicht wie ursprünglich befürchtet ausbreitete, herrscht, so berichten die Zeitungen, ein zwar nicht angeordneter aber doch weitgehend eingehaltener Stillstand des öffentlichen Lebens. Am Abend sind die Straßen leer; die Menschen haben keine Lust und auch kein Geld um auszugehen. Sie verschanzen sich in ihren Häusern auch aus Angst vor Übeltätern und Dieben.

Neben dem Tourismus ist der Export von Vanille der zweite wichtige Devisenbringer des Landes. Und auch hier gibt es Probleme. Madagaskar bringt mit jährlich 1800 Tonnen drei Viertel der Weltproduktion auf den Markt; die restlichen 600 Tonnen kommen vorwiegend aus Ländern Südostasiens. Der Marktpreis für Madagaskars hochwertige Vanille war in den letzten Jahren sehr hoch, in 2017 lag er bei 650 \$ für das Kilo, 2019 bei 350 \$. In 2020 boten die kleineren Vanilleländer ihre Produktion für 150 \$ an. Die madagassische Regierung, die auf die Devisen aus dem Vanille-Export angewiesen ist, verhängte einen Mindestpreis von 250 \$ für den Export. Diesen Mindestpreis konnten die Bauern und Exporteure kaum realisieren, so dass sie auf einer Überproduktion sitzen blieben und ihre Ware teilweise zu Billigpreisen (50 \$!!) verschleuderten.

Madagaskar ist immer noch eines der ärmsten Länder der Welt. Im HDI- Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen rangiert es an 164. Stelle von 191 gelisteten Ländern. Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von nominal nur 525 US-Dollar pro Kopf der Bevölkerung im Jahr 2019 liegt das Land auf dem achten Rang im Ranking der ärmsten Länder der Erde. 77% der Madagassen müssen mit einem Einkommen von weniger als 1,90 US-Dollar am Tag auskommen. So hoch ist der Anteil der Menschen an der untersten Armutsgrenze nirgendwo anders auf der Welt.

Die 10 ärmsten Länder der Welt

| Platz | | BIP/Einwohner in US-Dollar |
|-------|------------------------------|-------------------------------|
| 1. | Burundi | 269,83 |
| 2. | Südsudan | 368,84 |
| 3. | Malawi | 377,72 |
| 4. | Zentralafrikanische Republik | 479,86 |
| 5. | Mosambik | 487,69 |
| 6. | Afghanistan | 507,29 |
| 7. | Demokratische Republik Kongo | 508,95 |
| 8. | Madagaskar | 525,30 |
| 9. | Sierra Leone | 539,12 |
| 10. | Niger | 553,92 |

Platz 8: Madagaskar



Wer den Namen Madagaskar hört, denkt vielleicht im ersten Moment an weiße Sandstrände und dichte Regenwälder. Doch das Paradies hat auch Schattenseiten. In Madagaskar ist es vor allem die Armut der Bevölkerung.

Hungersnot in Madagaskars Süden

Seit zwei Jahren hat es im Südosten Madagaskars fast nicht geregnet. Die Menschen, die in der kargen Savanne in den Dornenwäldern leben, haben keine Ernten mehr erzielt. Es herrscht Hungersnot. In den Dörfern sterben Kinder vor Hunger. Regierung, Vereinte Nationen und Hilfsorganisationen schicken Lebensmittel, Reis, Speiseöl und Trinkwasser. Aber die Mengen reichen nicht aus, und die Transportwege sind schwierig. Immer mehr Bewohner des Südens machen sich seit Jahren schon auf den Weg in den Norden, eine gewaltige landesweite Migrationsbewegung.

In unserer Schule in Belo sur Tsiribihina, so berichtet Projektleiter Adolphe, fand im Herbst eine Konferenz von zivilgesellschaftlichen Organisationen zum Thema „Unkontrollierte Ansiedlung von Migranten in der Region“ statt. Wir selbst konnten während unserer vielen Jahre in Belo verfolgen, wie entlang der Piste von Morondava nach Belo, an einer Stelle am Rande des Schutzgebietes Kirindy, an der früher nur zwei Hütten standen, das Dorf Kirindy mit mittlerweile mehreren Tausend Bewohnern entstand. Und diese Menschen brauchten Ackerland und haben den Trockenwald gerodet. Zuletzt berichteten madagassische Zeitungen von einer Konfrontation von Ordnungskräften mit einer Karawane von Migranten aus dem Süden auf dem Weg in die Hauptstadt.



Frau mit hungrigen Kindern im Süden



Speisung hungernder Kinder

Im *Welthunger-Index 2020* belegt **Madagaskar** Platz 105 von 107 Ländern, für die ausreichende Daten für die Berechnung der WHI-Werte **2020** vorliegen. Nur Timor-Leste und der Chad werden noch schlechter eingestuft. Damit fällt Madagaskar in die Hungerkategorie „sehr ernst“. Fast die Hälfte der Bevölkerung gilt als unterernährt, und mehr als die Hälfte der Kinder, die oft auch hungerbedingt an Wachstumsverzögerungen leiden und schon im frühen Alter sterben.



Wasserschöpfen aus Pfütze



Essenausgabe an Hungernde

Vereinsarbeit in München

Aus 2019 ist noch zu berichten, dass wir nach Rückkehr der Madagaskarreisegruppe mit großem Erfolg im Kunstraum Wild einen gut besuchten Osterbazar verbunden mit einer sehr viel beachteten Ausstellung der mitgebrachten Kinderbilder aus Belo veranstaltet haben.

Madagaskar im Kunstraum Wild

Amalienstr. 41, Rückgebäude

Vernissage: Freitag 19. April 2019 um 18 Uhr

Ausstellung "Kinderbilder mit Naturfarben auf Baobabbrinde"
aus Belo sur Tsiribihina/Madagaskar, initiiert von Anne Raab

und Mixed Media - Malerei von Josef Klingshirn

Osterbazar 2019 mit Kunsthandwerk aus Madagaskar und Afrika

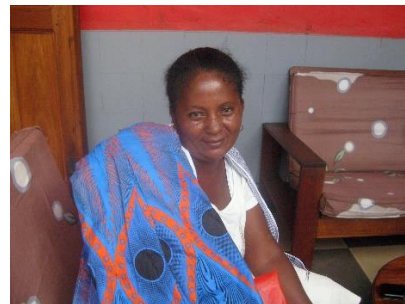
Karfreitag 19.04.19 bis Ostermontag 22.04.19 jeweils von 14 Uhr bis 19 Uhr.



Danach gab es die üblichen Aktivitäten: Zweimalige Mitwirkung am Corso Leopold mit unserem Infostand im Mai und im September sowie den monatlichen Vereinsstammtisch im Restaurant Le Refuge.



bunte Tücher aus Belo



.....Schneiderin in Belo

Zu 2020 ist noch nachzutragen, dass wir aus Belo für Freundinnen unseres Vereins von ihnen vorbestellte bunte Tücher und daraus auch maßgeschneiderte Kleider mitgebracht haben, ein gutes Geschäft für die Schneiderin in Belo, die dafür auch sehr dankbar war. Danach kam unser Vereinsleben in 2020 coronabedingt völlig zum Erliegen. Es gab auch keine Vorstandssitzungen mehr und auch die alljährliche Mitgliederversammlung musste abgesagt und bis auf weiteres verschoben werden.

Danke an alle, die in unserem Verein mitgearbeitet und unsere Projekte unterstützt haben. Und Hoffnung, dass es Madagaskar und uns mit Madagaskar bald wieder besser geht. Und dass wer wie wir dieses schöne und arme Land und seine Menschen gerne besuchen will, dies auch bald wieder kann.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Raab

München, am 27. Januar 2021